

Die Fläche Dänemarks (ohne Grönland und die Färöer) entspricht etwa der Hälfte der Fläche Österreichs, die einzige Landgrenze bildet es mit Deutschland, aufgrund der gemeinsamen Geschichte leben deutsch- und dänischsprachige Minderheiten jeweils im Norden Schleswig-Holsteins bzw. im Süden Dänemarks.

Aus geistesgeschichtlicher Sicht und mit dem Blick auf die Thematik von *Nichts* ist erwähnenswert, dass mit Søren Kierkegaard (1813–1855) ein bedeutender Theologe und Philosoph in Dänemark wirkte, der den existenzialistischen deutschen Philosophen – Friedrich Nietzsche, Karl Jaspers und Martin Heidegger – entscheidende Impulse gab.



Existenz-  
philosophie



## 2.3 Angaben und Erläuterungen zu wesentlichen Werken

## 2.3 Angaben und Erläuterungen zu wesentlichen Werken

## Werkübersicht

Homepage von  
Janne Teller



1999	<i>Odins ø</i> (dt. <i>Odins Insel</i> . Roman, 2002)
2000	<i>Intet</i> (dt. <i>Nichts. Was im Leben wichtig ist</i> . Roman, 2010)
2004	<i>Hvis der var krig I Norden</i> (dt. <i>Krieg. Stell dir vor, er wäre hier</i> , 2010)
2004	<i>Alt</i> (dt. <i>Alles – worum es geht</i> . Erzählungen, 2013)
2004	<i>Kattens tramp</i> (dt. <i>Die sieben Leben der Katze</i> . Roman, 2009; Neuausgabe unter dem Titel <i>Europa. Alles, was dir fehlt</i> , 2011)
2008	<i>Kom</i> (dt. <i>Komm</i> . Roman, 2012)
2013	<i>Alles – worum es geht</i> (Erzählungen, deutsche Originalausgabe)
2013	<i>Afrikanske veje</i> (dt. <i>Afrikanische Wege</i> . Roman, 2014)
2018	<i>At gå nøgen</i> (Essay-Sammlung, noch nicht auf Deutsch erschienen)

Daneben hat Teller eine Reihe von Essays verfasst, die sich hauptsächlich um politische Themen drehen und die auch in deutschen Periodika erschienen sind. Eine Auswahl:

2005	<i>Between the lines</i> (Information)
2005	<i>Our different realities</i> (Lettre Internationale)
2005	<i>Walking naked</i> (Lettre Internationale)
2007	<i>On quality and literature</i> (Danish Teachers' Magazine)
2007	<i>Why no Guru is a true Guru</i> (Corriere della Sera)
2009	<i>The power of art, the art of power</i> (Politiken)
2009	<i>Long live Denmark</i> (Politiken)
2011	<i>WikiLeaks: Der Spion von nebenan</i> (Cicero)
2012	<i>Europa, wer willst du sein?</i> (Die Welt)
2013	<i>Vox Populi: Hier spricht das Geld</i> (Max Joseph)
2013	<i>Mach doch, was du willst</i> (Kulturaustausch)
2014	<i>Zum Tee mit Turgeniew</i> (FAZ)
2016	<i>Das schwere Los junger Europäer</i> (Cicero)

## Angaben und Erläuterungen zu wesentlichen Werken 2.3

2016	<i>Wie das deutsche Schuldgefühl die europäische Ehre rettet</i> (FAZ) <sup>7</sup>
2016	<i>Raus aus der Komfortzone</i> (Göttinger Tageblatt) <sup>8</sup>
2018	<i>Bin ich eine Europäerin?</i> (Der Tagesspiegel) <sup>9</sup>

## Preise und Auszeichnungen (in Auswahl)

2001	Preis des dänischen Kulturministeriums für <i>Nichts</i> als bestes Kinder- und Jugendbuch
2008	<i>Prix Libbylit</i> (Belgien) für <i>Nichts</i> als bestes Kinder- und Jugendbuch
2010	Aufnahme von <i>Nichts</i> in die Liste <i>Die schönsten deutschen Bücher</i> in der Kategorie „Kinderbücher und Jugendbücher“ (Stiftung Buchkunst)
2010	<i>LUCHS-Preis des Monats August</i> für <i>Nichts</i>
2011	<i>Mildred L. Batchelder Honor Award</i> (USA) für <i>Nichts</i>
2011	<i>Michael L. Printz Award for Excellence in Young Adult Literature</i> in der Kategorie „Honor Book“ (USA) für <i>Nichts</i>
2011	Nominierung für den <i>Deutschen Jugendliteraturpreis</i> in der Kategorie „Preis der Jugendjury“ für <i>Nichts</i>
2011	<i>Buch des Monats</i> in der Kategorie „Jugendbuch“ für <i>Krieg. Stell dir vor, er wäre hier</i> von der Deutschen Akademie für Kinder- und Jugendliteratur
2012	<i>Teskedsorden</i> (Schweden) für <i>Krieg</i>
2013	<i>Die besten 7 Bücher für junge Leser</i> vom Deutschlandfunk im November für <i>Alles – worum es geht</i>
2013	<i>Peter Pan-priset Silverstjärnorna</i> (Schweden) für <i>Krieg</i>
2014	<i>Drassows Legat</i> (Dänemark) für Literatur, die Frieden und gegenseitiges Verstehen fördert
2014	Nominierung für den „Deutschen Jugendliteraturpreis“ in der Kategorie „Preis der Jugendjury“ für <i>Alles – worum es geht</i>

7 Teller 2016b.

8 Teller 2016a.

9 <https://m.tagesspiegel.de/kultur/sharing-heritage-europaeisches-kulturerbejahr-2018-bin-ich-eine-europaeerin/22697666.html>? (Stand 1/2023).

## 2.3 Angaben und Erläuterungen zu wesentlichen Werken

## Erläuterungen zu einzelnen Werken

<i>Odins Insel</i> (1999)	In einer kalten Winternacht kehrt der nordische Gott Odin in Gestalt eines halb erfrorenen alten Mannes nach Skandinavien zurück. Er berichtet, dass er Himmelsbotschaften habe überbringen müssen, als ihn ein Meteorsturm gezwungen habe, auf einer Insel notzulanden. Das Auftauchen des alten Mannes löst religiöse und politische Verwicklungen aus, die der Roman auf satirisch-kritische Weise zum Zwecke der Gesellschaftskritik schildert.
<i>Krieg. Stell dir vor, er wäre hier</i> (2004)	Essay, dessen Originalfassung im Jahr 2001 entstanden ist, und das von der Fiktion ausgeht, dass die Europäische Union zusammengebrochen ist und Krieg und Zerstörung den ehemals prosperierenden Staatenbund heimsuchen. Die Menschen fliehen in den Nahen Osten und hoffen darauf, dort Asyl zu erhalten. Teller geht es in ihrem Essay darum, ins Bewusstsein zu rufen, dass alle Menschen gleich geschaffen wurden und dass Humanität das ethische Band zwischen allen Menschen sein muss.
<i>Die sieben Leben der Katze bzw. Europa. Alles, was dir fehlt</i> (2004/2011)	Der aus Jamaika stammende Arzt Sem soll einen Bericht über Massenvergewaltigungen während der Balkankriege in den 1990er-Jahren schreiben. Dabei erinnert er sich an die Bosnierin Zoja Maria, mit der er eine Beziehung hatte, die mit einer Abtreibung endete, wofür er sich nun rächen will. Der Roman thematisiert Krieg und Frieden und appelliert an die Menschlichkeit.
<i>Komm</i> (2008)	Als der Verleger eines Verlags in Kopenhagen gerade das neueste Manuskript eines Erfolgsautors in Druck geben will, erhält er von einer Frau die Nachricht, dass die im Buch erzählte Geschichte ihre eigene sei. Der Roman diskutiert die Frage nach Chancen und Grenzen von Kunst, ob und wenn ja welche Regeln für Kunst gelten, das Verhältnis von Kunst und Wirklichkeit und die Verantwortung von Künstler und Leser.
<i>Alles – worum es geht</i> (2013)	Sammlung von acht Kurzgeschichten, die der Adoleszenzliteratur zugeordnet werden können, in denen Janne Teller Themen wie Gewalt, Integration, kulturelle Identität und Behinderung behandelt.
<i>Afrikanische Wege</i> (2013)	Die Erzählung spielt in Kenia. Ein dänisches Ehepaar ist auf dem Weg zum Karen-Blixen-Museum, auf dem angeblich ein Fluch lastet, den die Frau bekämpfen soll. Die Frau hat zudem vor, sich von ihrem Mann zu trennen, da sie nach wie vor an ihrem ersten Mann hängt, der als afrikanischer Bürgerrechtler ermordet wurde.

## 3.1 Entstehung und Quellen

### Zusammenfassung

Der Sinn des Lebens als Thema und insbesondere der Nihilismus haben Teller schon immer interessiert. Den Anlass für den Roman *Nichts* gab eine Anfrage ihres Verlages, ob sie ein Jugendbuch schreiben wolle. Die ersten Sätze formulierte sie beim Radfahren. Das Schreiben fiel ihr leicht, weil sie auch eigene Kindheitserfahrungen in die Geschichte mit hineinfließen lassen konnte.

Da es keine Forschungsliteratur zu Janne Teller oder ihrem Roman *Nichts* gibt, ist man wie schon bei der Biografie auf die Informationen angewiesen, die sie selbst in Interviews gibt.

Janne Tellers Wunsch, als Schriftstellerin leben zu können, bestimmte im Jahr 1995 ihren Entschluss, ihre bisherige Tätigkeit als politische Beraterin bei der EU und der UNO zu kündigen. Mit *Odins Insel* publizierte sie im Jahr 1999 ihren ersten Roman für Erwachsene. Nach der Veröffentlichung fragte sie ein Verleger, ob sie nicht auch ein Kinderbuch schreiben wolle, was sie zunächst ablehnte, da sie sich als Autorin für Erwachsene verstand.

Janne Teller erzählt, dass sie auf ihrem Fahrrad durch Kopenhagen radelte und über die Anregung nachdachte, als ihr die Sätze einfielen: „Nichts bedeutet irgendetwas, das weiß ich seit Langem. Deshalb lohnt es sich nicht, irgendetwas zu tun. Das habe ich gerade herausgefunden.“<sup>10</sup> Mit diesem Satz und der Figur eines Jungen, der aussteigt und sich weigert, sich weiterhin den gesellschaftlichen Regeln zu unterwerfen, war die Grundidee von *Nichts* gefunden.<sup>11</sup> Zum weiteren Schreibprozess sagt sie: „Und dann musste ich sehen, was sollte ich mit seinen

Anfrage ihres Verlages, ein Kinderbuch zu schreiben

Idee zum ersten Satz des Romans beim Radfahren

<sup>10</sup> Vgl. Voigt 2010 (vgl. dazu auch den Auszug im Kapitel 5 auf S. 91 f. dieser Erläuterung).

<sup>11</sup> Ebd.